

Aus der Zentrale von IN VIA

Stellungnahme zur weiteren Ausgestaltung des “Startchancen-Programm”

In der von IN VIA Deutschland zusammen mit dem Referat “Lebensläufe und Grundsatzfragen” erarbeiteten Stellungnahme begrüßt der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV) sehr, dass das “Startchancen-Programm” insbesondere sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche adressiert. In seinen Empfehlungen dringt er auf eine verbindliche Vernetzung mit der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit sollte entlang der etablierten Strukturen in vielen Bundesländern gestärkt werden, ohne Parallelsysteme zu schaffen. Zudem sind Beteiligungsverfahren für junge Menschen in der Programmumsetzung vorzusehen. Die Etablierung des Programmes zum Schuljahr 2024/2025 soll die Bildungs- und Chancengerechtigkeit junger Menschen erhöhen und dazu beitragen, den Bildungserfolg von der sozialen Herkunft zu entkoppeln. Derzeit werden die Rahmenbedingungen von einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe geklärt und noch in diesem Jahr in einer Bund-Länder-Vereinbarung beschlossen. Mehr unter <https://t1p.de/t2v5o>.

Kultur der Offenheit und Vielfalt in der Jugendsozialarbeit schaffen – Beitrag erschienen

Passend zum *Coming-Out-Tag* am 11. Oktober 2023 beschäftigten sich über 60 Teilnehmende bei der Online-Fachtagung „Queere Jugendliche Willkommen! Pädagogisches Handeln in der Jugendsozialarbeit“ unter anderem mit der Frage, welche (Diskriminierungs-)Erfahrungen den Alltag junger queerer Menschen prägen und wie diese durch eine queer sensible Jugendsozialarbeit unterstützt werden können. Diese Veranstaltung wurde von IN VIA Deutschland e.V. im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) durchgeführt. Deutlich wurde u.a., dass das Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt auf allen Ebenen in der Jugendsozialarbeit verankert werden muss – bis hin in das Leitbild des Trägers. Im Nachgang zur Fachtagung ist ein Beitrag im Newsletter der BAG KJS erschienen, der unter folgendem Link abrufbar ist: <https://t1p.de/54a45>.

IN VIA Deutschland bei Politikgesprächen in Berlin



Am 10.11.2023 trafen sich Mitglieder der „Ständigen Fachkonferenz berufliche Bildung“ unter Koordination des Kolpingwerk Deutschland zu Gesprächen mit arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Sprecher*innen der Fraktionen im Bundestag. Diskutiert wurden Themen der Jugendberufshilfe, beispielsweise eine fehlende Infrastrukturförderung zur Begleitung benachteiligter junger Menschen am Übergang Schule – Beruf und zur Gestaltung des Transformationsprozesses in der Jugendberufshilfe.

Susanne Nowak, IN VIA Deutschland, machte deutlich, dass bei der Ausgestaltung der Ausbildungsgarantie im Rahmen des Weiterbildungsgesetz ein systematisch verankertes Übergangcoaching fehle. Dieses würde jedoch dringend benötigt, um junge Menschen beim Übergang

von der Schule in Ausbildung/Beruf zu begleiten. Mit dabei waren u.a. (v.l.n.r.): Jens Roost (Handwerkskammer), Natalie Pawlik, MdB (SPD; Mitglied Ausschuss für Arbeit und Soziales), Jens Peik, MdB (SPD; Mitglied Ausschuss für Arbeit und Soziales), Franziska von Deimling (Bund der Deutschen Katholischen Jugend), Dr. Torben Schön (Kolpingwerk Deutschland) und Susanne Nowak, IN VIA Deutschland.

Würdigung von Schwester Dr. Lea Ackermann

Am 26. November 2023 würdigte SOLWODI in einer Gedenkfeier das Lebenswerk und die Verdienste von Schwester Dr. Lea Ackermann, die am 31. Oktober 2023 völlig unerwartet verstorben ist. Auch IN VIA gedenkt mit großem Respekt der Gründerin von SOLWODI, mit der wir im Verband in unterschiedlichen Kontexten zusammengearbeitet haben. Unser gemeinsames Anliegen war das Eintreten gegen Menschenhandel, Zwangsprostitution und Gewalt gegen Frauen. IN VIA trauert um die engagierte Kämpferin für Frauen.

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Bayern

IN VIA Bayern-Adventskalender 2023

Der IN VIA Bayern-Adventskalender 2023 ist da: Öffnen Sie die virtuellen Türchen! Auch in diesem Jahr möchte IN VIA Bayern e.V. mit seinem Online-Adventskalender und den spirituellen Texten seiner Geistlichen Beirätin Sr. Rosa Maria zum Innehalten einladen. Versickt werden die Textbeiträge an den vier Wochenenden vor Weihnachten. Hinter jeder "Tür" findet sich eine besondere Geschichte – diesmal mit O-Tönen beispielsweise von Gästen und Ehrenamtlichen der Bahnhofsmissionen.. Interesse? Unter rita.schulz@invia-bayern.de können Sie sich (kostenlos und unverbindlich) in den Freundeskreis von IN VIA Bayern aufnehmen und mit Mailadresse für den Versand der Adventstürchen vormerken lassen.

Aus der Zentrale des DCV

Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Der aktuelle und sich angesichts des demografischen Wandels weiter verschärfende Arbeits- und Fachkräftemangel ist eine der zentralen politischen Herausforderungen in Deutschland, auch für die Caritas. Der Deutsche Caritasverband legt dabei den Fokus auf die Optimierung der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Eine Vereinfachung, Entbürokratisierung und Beschleunigung der Anerkennungsprozesse auf Bundes- und Landesebene sind dringend geboten. Mit dem Impulspapier möchte der Deutsche Caritasverband einen Orientierungsrahmen aufzeigen, der einen Beitrag zur Minderung des Fachkräfteproblems leisten kann. Mehr unter <https://t1p.de/qxqek>.

Civic Data Lab startet: Daten für das Gemeinwohl nutzbar machen

Ende November startete das Civic Data Lab (CDL). Die Initiative vernetzt Akteur*innen der Zivilgesellschaft und unterstützt sie beim Aufbau von Datenkompetenzen und bei ihren Datenvorhaben. Ziel ist es, die Zivilgesellschaft zu befähigen, ihre Daten für das Gemeinwohl und eine gerechte soziale Gesellschaft zu nutzen. Der Katalog an Angeboten ist, je nach Anforderungen der jeweiligen Nutzer*innen, individuell zusammenstellbar. Auch bei technischen und organisatorischen Fragestellungen unterstützt das Civic Data Lab, um die Umsetzung von Datenvorhaben zu ermöglichen. Ab sofort wird dazu ein Verfahren zum Einreichen auf der Website des CDL (www.civic-data.de) eröffnet. Diese Ergebnisse und Erfahrungen werden später kostenfrei und unter offenen Lizenzen zur Nutzung bereitgestellt - von die Zivilgesellschaft für die Zivilgesellschaft. Das Civic Data Lab wird realisiert und begleitet vom Deutschen Caritasverband e.V., CorrelAid e.V. und von der Gesellschaft für Informatik e.V. und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen der Civic Coding Initiative gefördert. Mehr unter <https://t1p.de/e7qgv>.

Erhebung in Caritas-Beratungsstellen: Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden spart an Essen und Energie

Mehr als die Hälfte der Hilfesuchenden in den Sozialberatungsstellen der Caritas mussten in diesem Jahr an der Ernährung (53,5%) sparen. 45,5 Prozent schränkten sich beim Energieverbrauch ein und 39,9 Prozent beim Wohnen. Das ergab die jährlich wiederkehrende Stichtags-Erhebung in den 478 Caritas-Beratungsstellen der Allgemeinen Sozialberatung am 21. September. Aus den Ergebnissen der diesjährigen Abfrage lässt sich ablesen: Steigende Preise für Energie verschärfen die Probleme von armutsgefährdeten Haushalten spürbar. Dabei verfügte rund ein Drittel der Ratsuchenden am Stichtag über ein eigenes Erwerbseinkommen. "Ein Arbeitsplatz schützt längst nicht immer und automatisch vor existentiellen finanziellen Sorgen. [...] Breitere Bevölkerungsschichten

sind auf Hilfe und Begleitung angewiesen – ein deutlicher Hinweis auf die Bedeutung eines stabil geknüpften sozialen Netzes", sagt Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes. Mehr unter <https://t1p.de/hb9sn>.

Kirche & Gesellschaft

Neue Studie aus NRW: Einsamkeit unter Jugendlichen ist weit verbreitet

Einsamkeit hat unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen seit der Pandemie deutlich zugenommen. "Einsamkeit ist so was wie eine heimliche Pandemie", sagte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst am Freitag bei Vorstellung einer Studie in Berlin. Unter fast 1.000 Personen zwischen 16 und 20 Jahren, die im Herbst 2023 in NRW befragt worden waren, sind rund 16 bis 18 Prozent laut Studie sehr einsam. Bei den jüngeren Befragten – knapp 1.250 Achtklässler zwischen 13 und 15 Jahren – seien knapp 4 bis 11 Prozent als stark einsam einzustufen. Ein erhöhtes Risiko haben Jugendliche mit persönlichen/psychischen Belastungen und auch mit Diskriminierungserfahrungen, so die Einsamkeitsforscherin Maïke Luhmann. Auch Faktoren wie überhoher Konsum digitaler Medien spielten eine Rolle. Es gehe gerade bei jungen Menschen darum, langanhaltende negative Folgen bis hin zu körperlichen und psychischen Erkrankungen zu vermeiden. Tipps: Soziale und emotionale Kompetenzen stärken, mehr Begegnungsorte schaffen und Jugendliche da ansprechen, wo sie sind - also in Schule und Internet. Mehr unter <https://t1p.de/ezt0f>.

Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Bundesregierung über ein Selbstbestimmungsgesetz

Die Bundesregierung hat ihren Gesetzentwurf über ein Selbstbestimmungsgesetz vorgelegt. Der Deutsche Frauenrat (DF) begrüßt grundsätzlich, dass das Transsexuellengesetz abgeschafft und durch ein Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag ersetzt werden soll. Dass Menschen in Zukunft selbstbestimmt und ohne Zwangsbegutachtung über ihren Personenstand und damit über Geschlechtseintrag und Vornamen entscheiden können sollen, ist ein Gewinn für die ganze Gesellschaft und ein wichtiger Schritt hin zu mehr Akzeptanz von geschlechtlicher Vielfalt. Im vorliegenden Gesetzentwurf finden sich jedoch Regelungen, die dringend überarbeitet werden müssen. Hierzu gehören die Anmeldung beim Standesamt sowie die Regelung zum Hausrecht. Diese bringen unnötige Härten mit sich und reproduzieren Misstrauen und falsche Stereotype über trans* Personen als potenziell gefährliche oder gewalttätige Menschen. Gleiches gilt für die sehr ausführliche Begründung der neuen Regelungen, deren Tonlage ein pauschales Misstrauen gegenüber trans* Personen vermittelt und ihre Perspektive außer Acht lässt. Der Gesetzgeber steht in der Verantwortung, Rechte und Schutz von trans*, nicht-binären und intergeschlechtlichen Menschen sicherzustellen und diskriminierende Vorurteile nicht weiter zu verstärken. Mehr unter <https://t1p.de/n2sji>.

"Schieb deine Verantwortung nicht weg!" – Kampagne gegen Kindesmissbrauch

Bundesfamilienministerin Lisa Paus und die Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Kerstin Claus haben die zweite Phase der Kampagne für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt mit dem Titel "Schieb deine Verantwortung nicht weg!" vorgestellt. Die Kampagne spricht die Verantwortung aller an, denn sexualisierte Gewalt ist kein individuelles Problem. Sie ist als mehrjährige Kampagne konzipiert und soll Menschen befähigen, zu handeln. Sie klärt darüber auf, auf welche Signale man achten sollte, wie man mit Kindern sprechen kann und wo es Hilfe- und Beratungsangebote gibt – damit alle Bescheid wissen und Verantwortung übernehmen. Mehr unter <https://t1p.de/14mqj>. Hilfe- und Beratungsangebote vor Ort: <https://t1p.de/3j92m>.

Podcast – Menschen und ihre Rechte

Das Forum Menschenrechte hat seine neue Podcast-Reihe Menschen & (ihre) Rechte gestartet. Die erste Folge „Menschenrechte vernetzt: Warum wir wurden, was wir sind“ beschäftigt sich mit dem Forum selbst und geht Fragen nach wie: Was macht das Forum Menschenrechte aus? Was hat sich in den bald 30 Jahren seines Bestehens verändert? Und vor welchen Herausforderungen sieht es sich aktuell? Mehr unter <https://t1p.de/re8a0>

Ausbildung & Qualifizierung

Faktencheck: Studienboom ist nicht die alleinige Ursache für den Mangel an Auszubildenden

Jungen Menschen fällt es schwer, nach der Schule eine Entscheidung für ihre berufliche Zukunft zu treffen. Zahlreiche Mythen zu Studium und Ausbildung, die in Gesellschaft und Politik kursieren, beeinflussen diese Entscheidung. Die Bertelsmann Stiftung hat mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) zehn verbreitete Mythen zur nachschulischen Bildung analysiert und in einem Faktencheck gebündelt. So entpuppt sich die oft geäußerte Aussage, die Rekordzahl an Studierenden sei die ausschließliche Ursache für den Mangel an Auszubildenden als Falschannahme. Der demografische Rückgang bei jungen Menschen trifft jedoch sowohl die berufliche als auch die akademische Bildung. Zutreffend ist vielmehr, dass eine Fülle an Informationen vielmehr überfordernd als klärend auf junge Menschen wirkt, wenn sie am Ende der schulischen Laufbahn eine Entscheidung über ihren künftigen Bildungsweg treffen sollen. Mehr unter <https://t1p.de/dvcqt>.

"Fördermittel müssen Jugendlichen unabhängig von einem bestimmten Label zur Verfügung stehen"

Joanna Blanck forscht an der Humboldt-Universität in Berlin unter anderem zu dem Thema, wie Klassifizierungen und Zuweisungsmechanismen am Übergang von der Schule in den Beruf wirken und somit der Teilhabe und Inklusion entgegenwirken. In ihrer Dissertation hat sie die Übergänge von Förderschüler*innen beleuchtet. Dabei hat sie auf Basis von Daten des NEPS (Nationales Bildungspanel) untersucht, welche Faktoren letztlich beeinflussen, ob und wie jungen Menschen dieser Übergang gelingt. Zudem hat sie Interviews mit der Agentur für Arbeit (U-25- und Reha-Beratung) ausgewertet, um die Bedeutung von Beratung in diesem Kontext zu untersuchen. Die Tendenz, inklusive Bildung und Sonderstrukturen gleichzeitig aufrechtzuerhalten, sieht sie kritisch. Mehr unter <https://t1p.de/uf26p>.

Bildung

Studienergebnisse: Bildung der Eltern beeinflusst Gesundheit der Kinder ein Leben lang

Nicht nur die Bildungschancen, sondern auch die Gesundheit von Kindern werden gemäß den neuen Analysen des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) wesentlich vom Elternhaus geprägt – mit lebenslangen Folgen für das Wohlbefinden. Die Daten weisen auf den engen Zusammenhang zwischen der Gesundheit im Erwachsenenalter und dem Bildungsabschluss der Eltern hin. Sie zeigen, dass Menschen aus bildungsfernen Familien noch im Erwachsenenalter häufiger übergewichtig sind und ihre eigene Gesundheit schlechter einschätzen als Kinder höher gebildeter Eltern. Mehr unter <https://t1p.de/rt8d0>.

Mädchen & Frauen

Deutscher Juristinnenbund gegen Gewalt an Frauen

Der Deutsche Juristinnenbund (djb) machte zum Anlass des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11. auf das Ausmaß und die Formen geschlechtsspezifischer Gewalt aufmerksam. Der Juristinnenbund hat hierzu eine Online-Broschüre veröffentlicht, die sowohl auf geschlechter-spezifische Formen der Gewalt als auch auf rechtliche Mängel hinweist. Mehr unter <https://t1p.de/8efna>.

Erklärvideo zum Frauenhaus

Die Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK) hat ein Erklärvideo zu der Frage „Was ist ein Frauenhaus?“ in Leichter, Standard-, und Gebärdensprache veröffentlicht. Im Video wird beschrieben wie das Leben in einem Frauenhaus ist und welche Hilfe Betroffene erhalten. Mehr unter <https://t1p.de/h1t0h>.

Aus den Verbänden der Jugendsozialarbeit

Infrastruktur ausbauen statt kaputtsparen

Im Rahmen einer digitalen Mitgliederversammlung am 23. November 2023 wurde der Vorstand der [Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit \(BAG KJS\) e. V.](#) im Amt bestätigt. Für

die neue dreijährige Legislaturperiode wurden Dr. Stefan Ottersbach als Vorsitzender, Elise Bohlen, Stefan Ewers und Michael Kroll als stellvertretende Vorsitzende wiedergewählt. Der Vorstand betonte, die wichtigste Aufgabe sehe er darin, eine gut funktionierende Infrastruktur abzusichern: von den Einrichtungen vor Ort bis zur bundesweiten Koordination. Daher freuen sich Vorstand und Mitgliederversammlung der BAG KJS über die Einsicht der Regierungsparteien, dass eine Kürzung des Kinder- und Jugendplanes das falsche Signal war. Der Haushaltsausschuss revidiert die Kürzungen und erhält damit das Programm Respekt Coaches sowie die Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule. Die Jugendmigrationsdienste können ihre erfolgreiche Arbeit ebenfalls fortsetzen. Zugleich mahnt die BAG KJS Investitionen in die Perspektiven junger Menschen an. Sie benötigen eine Infrastruktur in ihren Lebensbereichen, die Teilhabe schafft und Unterstützung bietet – bei Bildung, Übergängen, Mobilität, Digitalisierung, Klimagerechtigkeit und Beteiligung. Mehr unter <https://t1p.de/wh6fi>.

Migration & Integration

Die Menschenwürde gilt für alle – auch für Geflüchtete!

Gemeinsam mit über 150 Organisationen spricht sich der Deutsche Caritasverband in einem Appell gegen sozialrechtliche Verschärfungen und für eine Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes aus. Mit Bestürzung verfolgen die unterzeichnenden Organisationen die aktuelle politische Debatte über Asylsuchende, die zunehmend von sachfremden und menschenfeindlichen Forderungen dominiert wird. Die im Raum stehenden Forderungen reichen von einer generellen Umstellung von Geld- auf Sachleistungen über eine Kürzung des Existenzminimums bis hin zur Forderung, dass kranken Menschen eine medizinische Grundversorgung vorenthalten werden soll. Dabei ist die Behauptung, bessere soziale Bedingungen würden dazu führen, dass mehr Menschen kommen, seit langer Zeit wissenschaftlich widerlegt. Den Vorschlägen treten die Unterzeichnenden mit Verweis auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts entgegen und stellen klar: die Menschenwürde gilt auch für Geflüchtete! Mehr unter <https://t1p.de/t18c3>.

Policy Paper Empfehlungen zum Gewaltschutz geflüchteter Menschen im Kontext der Notunterbringung

In dem Papier zum Gewaltschutz geflüchteter Menschen werden Empfehlungen ausgesprochen, die auch über die Notunterbringung hinausgehen und als Antwort auf die derzeit laufenden Debatten zur Unterbringung verstanden werden können. So sprechen sich die mitzeichnenden Organisationen unter anderem dafür aus, die private Unterbringung zu stärken und eine Ausnahme von der Wohnsitzverpflichtung zu schaffen. Mehr unter <https://t1p.de/p5oka>.

Arbeitshilfe Chancenaufenthaltsrecht

Der Paritätische Gesamtverband publizierte für die Beratungspraxis die Arbeitshilfe „Das Chancenaufenthaltsrecht in der Beratungspraxis – Arbeitshilfe zum Thema Flucht und Migration“. Die Publikation enthält wichtige Informationen bezüglich der Antragstellung und des Übergangs in die Bleiberechtsregelungen. Mehr unter <https://t1p.de/r0e1a>

Onlineumfrage zur Situation (un)begleiteter minderjähriger Geflüchteter

Der Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. (BumF) hat am 09.11.2023 die jährliche Onlineumfrage zur Situation (un)begleiteter minderjähriger Geflüchteter in Deutschland gestartet und bittet um die Unterstützung von Fachkräften der fluchtbezogenen sozialen Arbeit und aus der Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen. Die Umfrage wird etwa vier Wochen laufen, die Teilnahme dauert etwa eine halbe Stunde. Mehr unter <https://t1p.de/tdg8v>. Die Umfrage finden Sie unter <https://t1p.de/ssqaf>.

Save The date Tagung Illegalität 2024

Die Tagung Illegalität 2024 steht unter dem Titel „Ohne Papiere, aber nicht ohne Rechte! Aufenthaltsrechtliche Illegalität in Zeiten restriktiver Migrationspolitiken“. Sie findet am 14. und 15. März 2024 in der Katholischen Akademie Berlin statt. Interessent*innen können sich bei der Akademie (pohler@katholische-akademie-berlin.de) registrieren und in den Anmeldeverteiler aufnehmen lassen.

Bahnhofsmission

Veröffentlichung erster Ergebnisse der Studie „Sichere Bahnhöfe für alle“

An Bahnhöfen verdichten sich gesellschaftliche Phänomene und Problemlagen oftmals auf sehr engem Raum. Um die "Sicherheitsproduktion" und das Sicherheitsempfinden an Bahnhöfen aus der Perspektive der verschiedenen Gruppen von Nutzer*innen in den Blick zu nehmen, beauftragte die DB Station&Service AG 2023 die Camino gGmbH mit der Durchführung der Studie „Sicherheit für alle“. Ein wichtiges Anliegen der Studie war es, die Perspektive von Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, also etwa Obdachlose oder Menschen mit einem öffentlichen Drogenkonsum, auf die Sicherheit am Bahnhof mit einzubeziehen. Daher wurden von Februar bis Oktober 2023 unter anderem Gäste der Bahnhofsmissionen Frankfurt, Hamburg und Berlin Ostbahnhof befragt. Erste Ergebnisse wurden am 24.11.2023 öffentlich vorgestellt und in einer Handreichung veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Abschlussberichts ist für Dezember 2023 angekündigt. Er wird dann unter <https://sicherheitsbahnhof.bahnhof.de/suedkreuz> erhältlich sein.

Termine & Tagungen

Konferenz „WOHLFAHRT digital 5 – Gemeinsam neue Wege gehen“, 6.12.2023, online

Am 6. Dezember findet zum fünften und eventuell letzten Mal die BAGFW-Fachveranstaltung WOHLFAHRT digital statt. Das Programm beinhaltet mehrere Paneldiskussionen, die sich um die Frage drehen, wie die Wohlfahrtspflege aufgestellt sein muss, um digital zukunftsfähig zu sein. Daneben ist eine digitale Messe geplant, in der sich Projekte der Freien Wohlfahrtspflege und Zivilgesellschaft vorstellen und zeigen können, was an Digitalisierungsvorhaben bereits erreicht wurde. Organisiert wird die Tagung über das BMFSFJ-Förderprogramm "Zukunftssicherung der Freien Wohlfahrtspflege durch Digitalisierung". Mehr unter <https://t1p.de/Ogsai>.

Vortrag „Auswirkungen von Intersektionalität und Klassismus auf junge Menschen“, 12.12.2023, online

Im Dezember findet die letzte Online-Veranstaltung der Vortragsreihe „Junge Menschen in prekären Lebenslagen aus geschlechterreflektiver Sicht“ statt, die von der BAG EJSA organisiert wird. In ihrem Vortrag am 12. Dezember teilt Dr. Nadine Sarfert die Erkenntnisse ihrer qualitativen Forschung zum Alltag in stationären Jugendhilfeeinrichtungen. Ihr Vortrag hat den Titel „Auswirkungen von Intersektionalität und Klassismus auf junge Menschen“. Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Fachkräfte aus dem Feld der Sozialen Arbeit und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Für Teilnehmende ist sie kostenfrei. Mehr unter <https://t1p.de/82vil>.

Konferenz „Digital Social Summit“, 30.01.2024, Berlin und online

Seit 2019 treffen sich Akteur*innen der Zivilgesellschaft auf dem Digital Social Summit, um gemeinsam über Trends, aktuelle Debatten und gemeinwohlorientierte Strategien in Bezug auf die digitale Transformation zu sprechen. Nächstes Jahr findet der Digital Social Summit wieder analog in Berlin und online statt. Am 30. Januar 2024 haben zivilgesellschaftliche Akteur*innen die Möglichkeit, sich über die Chancen und Grenzen von KI in zivilgesellschaftlichen Strukturen zu informieren und auszutauschen. Das Programm setzt sich aus Keynotes, Panels und Werkstätten zusammen. Veranstalter*innen sind die Bertelsmann Stiftung, betterplace academy, die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die Stiftung Bürgermut, die Mercator Stiftung und die Stiftung WHU. Mehr unter <https://t1p.de/bvjj>.

Aus der Fortbildungs-Akademie des DCV

Fachtag Diversität – Vorstellung der Studienergebnisse von Lucia Segler und Prof. Dr. Dr. Michael Ebertz am 13.12.2023 (hybrid)

Für die Caritas ist die Notwendigkeit, sich auf eine bunter und vielfältiger gewordene Gesellschaft einzustellen, schon seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts klar. Aber erst in den letzten Jahren werden interkulturelle Öffnungsprozesse in größerem Maße initiiert und durchgeführt. Auch für diese Bemühungen gilt allerdings: Man sieht nur, was man kennt. Nur den Ausgrenzungen, die

bewusst gemacht wurden, kann auch wirklich entgegenwirkt werden. Vor diesem Hintergrund sollen in einem bundesweiten Fachtag die Ergebnisse einer von den Verantwortlichen der „Werkstatt Integration“ beauftragten Studie vorgestellt, im Selbstverständnis der Caritas verortet und mögliche Wege zur Umsetzung in die Praxis erörtert werden. Mehr unter <https://t1p.de/7aijr>.

IN VIA Akademie Paderborn

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

- **Kreativwerkstatt Aktivitätsangebote – Kreative Methoden für die Betreuungsarbeit, 12.-13.12.2023, Paderborn.** Der Schwerpunkt des Seminars liegt darin, für ältere Menschen mit und ohne Demenz, Spiele und Aktivitätsangebote für die Betreuungsarbeit zu entwickeln und zu gestalten. Aus den Erfahrungen der Klient*innen und anhand vorgestellter erprobter Methoden entstehen neue Ideen, die in der Fortbildung kreativ umgesetzt werden. Mehr unter <https://t1p.de/z7sry>.
- **Kommunikation und Rhetorik - In Sekretariat und Verwaltung souverän auftreten, 25.-26.01.2024, Paderborn.** Wie können Sie wirkungsvoll kommunizieren? Wie freundlich und souverän die eigenen Ziele erreichen? In dem praxisorientierten Seminar stärken Sie Ihre Kommunikationskompetenz und trainieren den Einsatz von Rhetorik-Methoden. Inhalte des Seminars sind: Kommunikationsebenen und -regeln, Grundlagen und Einübung von Vortagstechnik, Umgang mit verschiedenen Medien, Gewinnung von Redesicherheit. Mehr unter <https://t1p.de/z7sry>.

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen unter <http://www.caritas-akademien.de>. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt auf der Webseite <http://www.invia-akademie.de>.

Folgen Sie uns auch auf unserem X-Account!



Frauen helfen Mädchen und jungen Frauen aus der Coronakrise
www.women4youth.de

IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband für
Mädchen- und Frauensozialarbeit
Deutschland e.V.
Karlstr. 40
79104 Freiburg

Redaktion: Elise Bohlen/Annelie Engelbert

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11.12.2023
Berichte sowie An- und Abmeldung vom Newsletter:
annelie.engelbert@caritas.de